

vielleicht als Zeugnisse für die Sorgfalt Velde beim Abschreiben der Vorlage buchen.

Dieser hat den geschichtlichen Zusammenhang, in den der Brief gehört, im wesentlichen bereits richtig erkannt. Zunächst hat er am Schluß seiner Abschrift die Lebensdaten der in ihm genannten Persönlichkeiten zusammengestellt:

NB. Ad tempus huius legationis indagandum, Ebbo Altfredi predecessor obiit teste Flodoardo 851, Lotharius autem imperator anno³¹⁾ 855 fit monachus Prumiensis et moritur 4. vel. 6. Kal. Octobris³²⁾, sed ex textu videtur ad Lotharium eius filium pertinere³³⁾ ob illicitum connubium, initum 863, unde excommunicatus, a quo vinculo liberatur et moritur 869, 7. Augusti³⁴⁾. Ludovicus II. hic videtur esse Pii filius rex Germanie, qui obiit 876, S. Altfredus obiit 877. Poterit itaque referri ad 862, ut patet ex cap. Caroli Calvi, que refero dicto anno in chronico minori.

Nicht genug damit, auch an den Anfang seiner Abschrift setzte er die Notiz: *Lege titulum xxv capitulorum Caroli Calvi a Sirmondo editorum³⁵⁾ et videbis pertinere (?) ad A(nnum) 862 Chri(sti).*

In der Tat, das Schreiben steht im engsten Zusammenhang mit dem Dreikönigstreffen von Savonnières Anfang November 862. Es enthält einen Bericht, den Bischof Altfried von Hildesheim³⁶⁾ von einer Reise an die Höfe Lothars II. in Asselt und Karls des Kahlen in Compiègne an seinen Herrn geschickt hat.

Der Inhalt ist kurz folgender:

Zunächst hätten die Gesandten³⁷⁾ König Lothar II. aufgesucht, den sie in Asselt antrafen und dem sie die freundlichen und verwandtschaftlichen Grüße ihres Herrn ausgerichtet hätten: *Nam illuc properantes dominum Hlotarium in Asclahon comperimus, cui cum fidelia ac familiaria ac omnia benigna vestra ex clementia nuntiaremus . . .*

Die große Lücke hinter *inquit* käme dann an den unteren Rand dieser Seite, die nach wenigen Worten anschließende oben auf die Verso-Seite dieses Blattes, die Lücke am Schluß dann wieder an den unteren Rand dieser Seite, wie Velde ja auch angibt. Sehr groß kann dieses Blatt nicht gewesen sein, sicherlich kein Folio.

³¹⁾ Davor *cuius fit mentio* gestrichen.

³²⁾ Dahinter ein zweites *moritur* gestrichen. In Wirklichkeit starb Lothar am 29. September 855 (BM² Nr. 1177 b).

³³⁾ Fehlt, aber sinngemäß zu ergänzen.

³⁴⁾ In Wirklichkeit am 8. August (ebda. Nr. 1325 e).

³⁵⁾ Jacques Sirmond SJ, *Caroli Calvi capitularia* (Paris 1623) 279 ff. bzw. *ders., Opera varia* 3 (Paris 1696), identisch mit MG. Capit. 2 Nr. 243; 159 ff.

³⁶⁾ Wohl aus rheinisch-niederlothringischem Geschlecht stammend war Altfried seit 851 Bischof von Hildesheim (vgl. Adolf Bertram, *Geschichte des Bisthums Hildesheim* 1, 1899, 36—46). Seit dem Tag von Koblenz (Juni 860) war er einer der meistbeschäftigten, um nicht zu sagen, führenden Diplomaten Ludwigs des Deutschen (vgl. BM² Nr. 1443 b; Bertram 37).

³⁷⁾ Die Lücke, die Velde in seiner Abschrift hinter dem Wort *college* läßt, ist so klein, daß dort weitere Namen nicht gestanden haben können. Wer außer Altfried an dieser Gesandtschaft beteiligt war, geht aus dem Bericht nicht hervor. An erster Stelle darf an Salomon I. von Konstanz gedacht werden, der auch sonst im diplomatischen Dienst für Ludwig den Deutschen tätig war und auch in Savonnières dabei gewesen ist (vgl. Dümmeler 1 passim und *Regesta episcoporum Constantiensium* 1, Nr. 124 ff. (859 ff.)).